



Berufsmöglichkeiten für Maschinenbau Fachschulabsolvent/innen:

Fachschule oder Lehre?

Der Fokus der Fachschulausbildung liegt auf praktischem Arbeiten. Fachschulabsolvent/innen erlernen im Laufe der 4-jährigen Ausbildung den Umgang mit gängigen Werkzeugmaschinen, wie der Drehmaschine, der Fräsmaschine oder der Abkantpresse. Andere typische Fertigkeiten wie schweißen, sägen, bohren oder schleifen werden in unseren Lehrwerkstätten laufend geübt und bei der Herstellung verschiedener Werkstücke angewandt. Am Ende der Ausbildung steht die Abschlussarbeit, bei der die Schüler/innen ihre erlernten Fähigkeiten praktisch anwenden können.

Die gesamte Ausbildung kommt einer Lehre sehr nahe. Während bei einer Lehre mehr Zeit in der Werkstatt verbracht wird und vergleichsweise weniger theoretisches Wissen in schulischer Form vermittelt wird, sind die Zeiten in den Lehrwerkstätten bei uns geringer als bei einer Lehre. Im Gegensatz dazu steht bei der Fachschulausbildung mehr Zeit für theoretische Inhalte zur Verfügung. Zum einen sind fachspezifische Gegenstände im Lehrplan enthalten, die einen guten Überblick über unterschiedliche Fertigungstechniken und standardisierte Maschinenelemente bieten, sowie grundlegendes Wissen über Elektrotechnik vermitteln. Außerdem findet eine schulische Weiterbildung im allgemeinbildenden Bereich statt. Gerade das Beherrschen von Deutsch und Englisch ist für viele Jugendliche im Alter von 14 Jahren, also dem Eintrittsalter in die Fachschule, noch nicht in ausreichendem Maße gegeben. Für die zukünftige berufliche Karriere sind sprachliche Fähigkeiten jedoch entscheidend. Darüber hinaus werden bei uns Zusatzqualifikationen wie der „Staplerschein“ oder das „Schweißzeugnis“ angeboten.

Der/die Fachschulabsolvent/in

Da im Zuge der Fachschulausbildung keine Spezialisierung auf eine Sparte stattfindet, sind unsere Absolvent/innen flexibel einsetzbar. Sofern die Tätigkeit im Bereich Maschinenbau angesiedelt ist, werden sich die jungen Techniker/innen zurechtfinden. Ähnlich wie bei der 5-jährigen Ausbildung mit Matura sind auch im praktisch orientierten Fachschulbereich die Berufsbilder umfangreich. Das klassische Berufsbild ist der/die sogenannte Maschinenbauschlossler/in. Jede Form von Metallbearbeitung kann im beruflichen Alltag vorkommen. Auch in Österreich gibt es sehr viele Firmen mit eigenen Produktionsstätten. Maschinenteile oder komplette Maschinen werden in kleinen oder großen Stückzahlen gefertigt. Dabei kann es sich um kleine Präzisionsteile wie Getriebewellen handeln oder auch um große Maschinenteile, wie beispielsweise Greifarme von Baggern.

Der zweite große Bereich am Arbeitsmarkt ist der sogenannte Stahlbau. Stahlbauplattformen und -treppen, Behälter und Rohrleitungen im Anlagenbau oder auch Stahlportale für Verkehrsampeln können hier als Beispiel genannt werden. In all diesen Bereichen werden Dreher/innen, Fräser/innen oder Schweißer/innen eingesetzt. Auch für viele andere Arbeiten in diesen Sparten werden Leute mit Metall-Facharbeiterqualifikation gebraucht.

Neben dem klassischen Berufsbild gibt es aber auch zahlreiche andere Möglichkeiten, je nach individuellen Fähigkeiten und Berufswünschen kann die eigene Karriere beispielsweise auch in folgende Richtungen gelenkt werden:

Etwaige andere Tätigkeiten für Fachschulabsolvent/innen

Neben den zuvor genannten klassischen Berufsbildern gibt es noch zahlreiche andere Aufgaben, für die man mit der Fachschulausbildung sehr gut geeignet ist. Ein sehr großes Betätigungsfeld ist die Montage. Auf internationalen Baustellen müssen immer Monteur/innen der eigenen Firma vor Ort sein. Diese gehören zu den wertvollsten Mitarbeiter/innen im Unternehmen. Sie sammeln auf den Baustellen enorme Erfahrung aus der Praxis und sind ständiges Bindeglied zwischen dem eigenen Unternehmen und den Kund/innen. Praktische Fähigkeiten sind für Monteure/innen selbstverständlich. Aber auch im Inland sind Monteur/innen gefragt. Einerseits für große Baustellen, die über Monate oder Jahre dauern, aber auch zur Montage und Inbetriebnahme von kleineren Einheiten, wie zum Beispiel einem neuen Hallenkran oder Garagen-Rolltore für Industriehallen und Privathäuser. Verkehrsanlagen wurden bereits genannt, auch Förderanlagen für Schotter oder Erze, Personenaufzüge und Rolltreppen oder Fassaden moderner Bürogebäude und Fußballstadien sind weitere Beispiele, um eine Vorstellung der vielen Betätigungsfelder zu bekommen.

Abgesehen von Monteur/innen und Inbetriebnehmer/innen gibt es noch viele andere Berufe, die ein technisches Verständnis im Maschinenbaubereich erfordern. Dazu zählen beispielsweise Personal in der Warenübernahme oder das Kundenservice für die oben genannten Branchen. Im Besonderen stellt auch die Maschinenwartung einen sehr großen Markt dar. Beim Kauf von Maschinen wird sehr häufig auch ein Wartungsvertrag mit der Herstellerfirma abgeschlossen, um den langjährigen Einsatz der Maschinen sicherzustellen.

In praktisch allen Bereichen, in denen Stahl als Werkstoff eingesetzt wird, gibt es Arbeit für uns.